**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 13 (1906)

**Heft:** 49

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Gallen. Alttoggenburg. Bezirtetonfereng, 26. November in Bütschwil. Bu berselben hatte sich auch ber Tit. Bezirfsschulrat vollzählig eingefunden nebit einigen Baften aus bem Ronferenzorte; in den Reihen ber Behrerschaft waren allerdings einige Lücken. Für unsern Konferenzfreis selbstverftand. lich, es scheint fast unumgänglich und notwendig, waren wieder einige "Neue" barunter. Prafibent Eigenmann, Bazenhaid, Spendete natürlich freudigen Gerzens seine Anerkennung den drei alttoggenburgischen Gemeinden, die trot Schulsteuern von 30 und 45 Rp. per hundert innert Jahresfrift die Lehrergehalte auf 1600 Fr. ftellten. Er ift von bem Aberglauben und Borurteil befangen, man sehe unsern Bezirk gemiffenorts b. h. auswärts als inferior an; ber gute Mann irrt fich; die ft. gall. Pabagogenweit halt fich an die Tatsachen! - Im Rranze unserer Gemeinde find nur Mosnang, Dublruti und Libingen mit ben Gehalten auf bent Minimum geblieben. Bielleicht legt ber Abschied bes madern und fehr achtbaren Behrers Sobis und bie nun etwas fchn ierige Befetung ber Lehrstelle auch in Mosnang ben Gebanken nabe, in irgend einer Form die Lehrergehalte gu erhöhen. — Der Prafibent bankte noch insbesondere Herrn Bezirksschulrat Dr. med. Schönenberger, ber fich auf Ansuchen ber Begirtstonfereng vergangenen Sommer hatte bewegen laffen, auch fernerhin dem Bezirksschulrat auzugeboren. Sefundarlehrer Salter, Butichwil referierte in freiem Bortrag und an hand vieler felbstgefertigter Zeichnungen über die Geschichte bezw. Entwicklung bes Orgeibauce. Bon ben primitivften Anfangen bis ju bem mobernften Syftem ber Röhrenpneumatit murden die Berbefferungen bes Geblafes, des Pfeiffenmaterials und bes Registrierwerts in flarer und fesselnber Beise vorgeführt. Den Referenten hat nicht nur die Freude an bem überaus gelungenen neuen Orgelwert Butichwils (von Ruhn in Mannedorf) ju ber Bahl bes Themas geführt, sondern auch die Tatsache, daß andere Gemeinden unserer Gegend nach. ftens auch neue Orgelwerte erhalten, und daß die Lehrer als Organisten, Musitfreunde und als Schreiber von Beborben in Orgelbaufragen intereffiert find. Also aktuell genug! Wer übrigens seine Arbeit so flott ausführt, wie Serr Halter, braucht fich nicht zu entschuldigen. Der Referent und Organist von B. führten bann bie Orgel ber Ronferenz in einigen Borträgen vor. Wenns erlaubt mare, mochte man bie Bemeinde um biefes Meisterwerts bes Orgelbaues beneiben. Schonenberger, Gabwil, referierte anfchließend noch über einige Poftulate gur Revision bes Erziehungsgesetes noch ber Devise: "Bochfte Beiftungsfähigfeit ber Schule nach Maggabe ber verfügbaren Rrafte" ober "Dlag zu halten ift gut". Die Befciuffe unferer Ronfereng murben einstimmig gefaßt; es ichien, daß ber Referent unsere Bedürfnisse richtig gewürdigt hatte. —

In der Frühlingskonferenz gelangt neben einem Referat auf Anregung von Hrn. Bez. Schulrat Germann die Frage zur Diskussion: Soll sich ber Lehrer schriftlich vorbereiten? Vedremo!

Rorschach \* Bekanntlich bläst im St. Gallischen in den letten Zeiten ein starker antikonsessen Wind in Schulsachen. In Flums soll man das "Bater unser" und "Ave Maria" nicht mehr beten dürsen, weil einige niedergelassene Protestanten es so haben wollen. In Andwil soll das Aruzisix aus der Schulstube, weil 3 Protestanten eines in den Schulkreis aufgenommen Beislers im Aruzisix einen "spezisisch kath. konfessionellen Aultusgegenstand" erblicken. Und nun kommt auch ein Fürsprech Dr. Heberlein in Rorschach, ein eingewanderter Deutscher, und nimmt auch in Rorschach am Aruzisize in den Schulzimmern Anstoh, und die Mehrheit des Schulrates sinnt und tenkt mit dem Präsidenten, sindet aber endlich einen Ausweg: man setzt an Stelle des Aruzisiz ein beiden Ronsessionen genehmes Christusbild, und jeht soll der Haue der Still gefunden

sein. Stimmt aber nickt. Denn es zirkulieren, sagt man, Unterschriftenbogen laut welchen das Kruzifix in den Schulzimmern bleiben soll, wo es gegenwärtig ist, in den übrigen Schulzimmern soll eine Darstellung des gekreuzigten Christus im Bilde angebracht werden. Also ein Kompromiß, den dann die Schulgemeinde zu sanktionieren hätte. Und das, tropdem auch die Protestanten den Kreuzestod Christi als Mittel- und Ausgangspuntt des Christentums anerkennen. Es will uns ein Kompromiß in solch' sundamentaler Frage nicht einleuchten und hoffen wir immer noch, eine Petition in angedeutetem Sinne bestehe nicht oder sei wenigstens nicht von den Katholisen ausgegangen. Die Bedeutung der Frage erfordert gruntsähliche Stellungnahme, und die kann sich nur um den Kardinalpunkt drehen: widerspricht ein Kruzisix in der Schule den in der B. V. (Art. 27) sestgelegten Forderungen oder nicht? Ja oder Nein.

Rath. Buchen Staad stellt einen zweiten Lehrer an. — Die BezirksRonferenz Sargans postuliert als Wünsche für Revision des Erz. Gesehes:
Schuleintritt mit dem 7. Altersjahr und 8 Schuljahre (Erg. Schule weg); diejenige von Gogau: die gleichen wie jene im Oberland und ferner: Gesehlicher Schutz gegen zu große Ausbeutung der Schuljugend in Landwirtschaft und Hansindustrie; Borschlagsrecht der Lehrerschaft für ein Mitglied in den Erziehungs-

rat usw.

Rath. Gogau sieht ein großes Schulhaus mit minbestens 12 Lehr- zimmern vor.

\* Bom hohen Roß herab wird der Einsender dieser "Blätter" vom Storresp. der "L. 3." behandelt, der in der Publikation der Revisionsvorschläge in Fachschriften nichts Ungerechtes erblicken konnte. Jenes unschuldige "Satelein" wird für eventuelle unliedsame Folgen verantwortlich gemacht, die bei der Gesekesrevision passieren könnten. Haben gewisse "Präludien" "von der Seez" und vom "Kuße des Tannenbergs" her die glückliche Lösung dieser Angelegenheit nicht mehr gefährdet, als jene paar Zeilen? "Spitter und Balten!"

Straubenzell. Die Schulgemeinde beschloß Schaffung einer ständigen Berweserstelle. Deren Inhaber zugleich Kanzleigehülse des Präsidenten sein soll mit einem Gehalt von zusammen 1000 Fr. Herr Sonderegger, der im Frühjahr zurücktritt, wird die nene Stelle übernehmen und erhielt zudem eine Pension von

400 Fr. zugesprochen.

Ein von konfervativer Seite gestellter Untrag, diese Pension grundsätzlich für jeden aus Altersrücksichten oder infolge Invalidität zurücktretenden Lehrer zu beschließen, blieb leider in großer Minderheit und wurde von liberaler Seite scharf bekämpst, unter anderm als Abschreckungsmittel die hohen Steuern angeführt; wirklich ein "fortschrittlicher" Liberalismus. Ein grundsätzlicher Pensionsbeschluß ware im Interesse der Lehrerschaft weiterer Kreise sehr zu begrüßen gewesen.

Oberriet feierte das Jubilaum ber seit 25 Jahre hier in sehr verdienstvoller Weise nirkenden Lehrer Kobler und Rühnis und schenkte jedem Jubilaren eine goldene Uhr. Die dortigen Lehrer beziehen nur das Gehaltsminimum. Eine Erhöhung tesselben mare das würdigste und angemessenste Geschenk gewesen.

Degersheim erhöhte ben Behalt ber beiden Reallehrer um 300 beg.

500 Fr.

Als neues Mitglied bes Erziehungsrates wurde gewählt, der verdiente Schulmann und Lehrerfreund S. D. Pfarrer Burtler in Lichtensteig.

2. Solothurn. \* Den 28. Nov. spielte sich eine hoch interessante Debatte im Kantonsrate ab, an der im Namen der Rath. Vokspartei die Hh. Dr. S. Hat hänggi, Pfarrer C. Häfeli, Schenkerund Ramber, liberalerseits die Hh. Erz. Chef Dr. Raiser, Adrian von Arx, Prof. Tschumi, Dr. Viktor Steiner und Dr. Schoepfer und sozialistischerseits Fürsprech Fürholzsich beteiligten. Beim Kapitel "Erziehungswesen" griff Hr. Dr. Siegsried Hart.

mann mit Geschick und Schneib das neue "Prüsungsreglement" für Lehrer an, bas die Zulassung von Behrern, an auswärtigen Anstalten gebildet, noch mehr erschwere, als das heute schon der Fall ist. Dr. H. wies nach, daß Solothurn sich mit diesem ungerechten und unfreiheitlichen Reglemente auf einen Boden gestellt, auf dem kein anderer Kanton steht, und daß das Reglement in Wirklichteit nur darauf abziele, keinen Zögling vom Seminar in Zug an eine Schule in Solothurm lassen zu müssen. Des Weiteren nannte er sehr bezeichnend das Reglement den größten Feind der Lehrer-Freizügigkeit, die doch ein erstes Postulat der schweiz. Lehrerschaft sei. Radikalismus und Sozialdemokratie konnten gegen die Gründe von Dr. H. und seinen kath. Kollegen nicht aufkommen. Und so ließen sie denn alte polemische Ladengaumer von der Inquisition dis zu den Enzykliken Beo XIII. aufmarschieren und machten mit diesem Blechgetöse viel Lärm. Natürlich bleibt das famose "Reglement" eineweg bestehen, aber nicht weil es gerecht und freiheitlich, sondern weil es — dem Zwecke dient, der Einsheitsschule und dem freiheitsmörderschen Staatsschulmonopol.

Im "Soloth. Anz." liest man anläßlich der Kantonsrats-Berhandlungen vom 27. Nov. folgendes: "in Zukunft werden die Fortbildungslehrer nach den effektiv gehaltenen Stunden mit Fr. 1.50 pro Stunde bezahlt. Jedoch müffen

im Minimum 80 Stunden gehalten merden.

In vielen Gemeinden waren die Alassen zu klein, mit nur 1-2-3 Schülern; in andern Gemeinden, wo nur 8-10 Fortbildungsschüler waren, wurden 2 Klassen gebildet, damit 2 Lehrer das Honorar beziehen konnten. Diesem Unsug, den schon Herr Munzinger gerügt hat, wird das neue Regulativ steuern. Was das Honorar betrisst, so wurde die dahin im Büdget stets ein sester Ansatzen nommen, Fr. 15,000, der verteilt wurde. Insolge des Wachsens der Schülerzahl und der Klassen wurde das Honorar sür die Stunde stetig kleiner, anno 1895 betrug es noch 95 Kp. per Stunde, im Jahre 1905 nur 85 Kp., wir haben es nun auf Fr. 1.30 sestgeset, sür jede der 2 landw. Fortbildungsschulen auf Fr. 165.— Die Erhöhung des Postens von Fr. 15,000 auf Fr. 19,300 wird genehmigt."—

- 3. Luzern. Der Erziehungsrat hat verfügt, daß Absenzen auch bei länger andauernder Krantheit von Schulkindern eingetragen werden mussen, es sei denn, daß das Kind im Berlause der Krantheit vom Bezirksinspektor für den Rest des Kurses vom ferneren Besuche der Schule dispensiert werde, in welchen Falle immerhin die Absenzen dis zum Datum der Dispenserteilung eingetragen werden sollten.
- 4. Freiburg. An der Universität hören dieses Semester 466 immatrikulierte Studenten (435 im letten Semester) und 139 Auditoren. Theologen sind 190 (151), Juristen 102 (96), Philosophen I. Settion 73 (87), II. Settion 101 (101). 170 (167) sind Schweizer, 299 (268) Ausländer.
- 5. Appenzell. A.-Bh. Sammstag ben 24. Rovember fand in ber Tonhalle Herisau die ft. gallisch-appenzellische Sekundarlehrer-Konferenz statt. Haupt-traktandum war eine Abhandlung von Herrn Prof. Dr. Müller in St. Gallen, betitelt: "Beiträge zur Lehrplantheorie. Betrachtungen anläßlich der bevorste-henden Revision des ft. gallischen Lehrplans für Sekundarschulen."

# Titeratur.

Preneli und Joggeli. Abenteuer in ben Schweizerbergen von Zina Wassiliew. Berlag von A. Franke, Bern. Preis Fr. 3.75, unzerreißbar Fr.450. Die Berlagsanstalt A. Franke bringt da ein allerliebstes Bilberbuch auf ben Markt. Breneli und Joggeli ziehen miteinander fröhlich in die Welt hin-aus. Wir finden sie auf der Eisenbahn, deim Aufstieg auf die Berge, bei der Rast,